

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

öfters, schon aus Reklamezwecken, auf literarische Werke angewendet. Unterhaltungsromane nennt man neuerdings Pop-Romane. Heyms Lassalle-Biographie verdient den Ausdruck noch am ehesten, denn sie besitzt gewisse Kennzeichen des neuen volkstümlichen Realismus. Obwohl sie den Schein erweckt, die historische Realität treu wiederzugeben, haftet sie in Tat und Wahrheit an einer vorfabrizierten Oberfläche. Sie bietet vertraute Abziehbilder. Sie bestätigt simple Vorstellungen vom Lauf der Welt und gängige Vorurteile, denn was gut verkauft werden soll, muss leicht verdaulich sein. Die flüssig geschriebene Geschichte von dem traurigen Ende des politischen Lebemanns lässt sich ohne weiteres im Zuge neben einem belegten Brötchen konsumieren. Sie gibt keine Rätsel auf und löst keine, bewahrt uns also vor jeder geistigen Anstrengung. Sie vertreibt die Zeit. Was wünschen wir mehr?

Literatur

Eine Schweizerin ist, wenn man . . .

Herausgeberin: Doris Morf. Domo Verlag, Zürich.

– Dieses Buch hat einen Nachteil und einen Vorteil: es ist nicht eingleisig.

Es ist ein reich illustriertes Buch mit wohlfundierten, gewichtigen Beiträgen – aber auch mit witzigen und unterhaltenden Beiträgen. Es enthält wissenschaftliche Untersuchungen und Comic Strips; es enthält Protokolle und Geschichten; es enthält einen wegweisenden Beitrag der ersten Zürcher Stadträtin und einen Ausschneidebogen mit der «An- und Ausziehschweizerin». 16 Autorinnen und 1 Autor haben an «Eine Schweizerin ist, wenn man . . .» gearbeitet.

Die kluge Herausgeberin Doris Morf hat es verstanden, dieses Buch sehr lesenswert zu gestalten. Es enthält eine Sammlung von Darstellungen der Schweizerin – Geschichten, Porträts, Untersuchungen, Protokollen, Vermutungen und Utopien. Es ist das Anliegen der Herausgeberin, zum Selbstverständnis der Schweizerin und zum Verständnis für die Schweizerin beizutragen.

Der Christ, die Arbeit und das Geld

Gustav Truffer. Taschenbuchreihe «antwort» Band 1, 88 Seiten. Fr. 3.50. Verlag Sozialinstitut Zürich.

Universitätsprofessor C. Spicq äussert sich dazu. «Das grosse Verdienst dieses Büchleins – und das kann man kaum hoch genug einschätzen – besteht darin, dass der Verfasser jedes Problem im Lichte des Glaubens beurteilt. Es geht ihm weder um Soziologie noch um spekulative Theologie. Als Gläubiger und Theologe schöpft er die für die Lösung der Le-

bensfragen unentbehrlichen Wahrheiten aus der Schrift . . . Mehr noch, was den unvergleichlichen Wert dieses Büchleins ausmacht, liegt darin, dass der Verfasser von *dem* Blickpunkt aus an die soziale Frage herangeht, *von welchem Paulus an sie heranginge, wenn er in unserer Zeit zu ihr Stellung nehmen müsste . . .*»

Katholiken und Buddhisten in Vietnam

Piero Gheddo. Verlag J. Pfeiffer, München. Brochiert.

Gheddo ist ein gründlicher Beobachter der Lage in Vietnam, der erstmals einen wichtigen Aspekt, nämlich das religiöse Element des Konflikts darstellt, ohne dessen Kenntnis weder die soziale, noch die politische Entwicklung Vietnams zu verstehen sind.

Kirche — Katholizismus — Sozialdemokratie

Willi Kreiterling. Schriftenreihe «Theorie und Praxis der deutschen Sozialdemokratie». Verlag Neue Gesellschaft GmbH, Bonn-Bad Godesberg. Katholische Kirche und Sozialdemokratie standen ein Jahrhundert lang in scharfer Frontstellung gegeneinander. Das ist sehr oft und mit Recht von beiden Seiten als eine historische Tragik empfunden worden. Willi Kreiterling geht in der vorliegenden Untersuchung dem Weg der Sozialdemokratie nach, die der Kirche eine Verständigung unmöglich zu machen schien, vor allem, seit sie ihre sozialen Bestrebungen in das Kleid einer eigenen Weltanschauung verwoben hatte.

Heute ist die SPD auch offiziell für Katholiken ohne weltanschauliche Gewissensbelastung wählbar. Die Lehren der Geschichte sind unübersehbar: Sowohl die Kirche als auch die Sozialdemokratie haben sich seit dem Jahre 1891 erheblich gewandelt, was man aus den Sozialenzykliken der Päpste ebenso ablesen kann wie aus den Programmen der SPD von 1891 bis 1959. Diese Wandlungen sind insbesondere seit dem Konzil noch ständig im Fluss; sie führen keineswegs von selbst zu einer quasi prästabilierten politischen Harmonie, sondern sie bedürfen auch weiterhin ständig des weiterführenden Dialogs zwischen der Kirche und der Sozialdemokratie – nicht als Gegner, sondern als Partner in dem Bemühen um eine menschenwürdige Gesellschaft.

Kriegsverhütung und Friedenssicherung

Daniel Frei. Eine Einführung in die Probleme der internationalen Beziehungen. 260 Seiten. Kartiert Fr./DM 18.—. Verlag Huber, Frauenfeld.

Die Sicherung des Friedens bildet das bedrängendste Problem unserer Zeit. Man kann darum die internationale Politik gar nicht mehr anders als unter dem Gesichtswinkel der Friedenssicherung betrachten. Dieser Sicht ist das Buch Daniel Freis verpflichtet.

Dieses Buch bietet eine umfassende und kritische Bestandesaufnahme

aller Verfahren, die heute benützt werden, um den Krieg zu verhüten und die internationalen Konflikte auf friedlichem Wege zu regeln. Jedes Verfahren – von der kollektiven Sicherheit bis zum «Crisis Management» – wird zunächst kurz in seiner Funktionsweise vorgestellt und dann im Hinblick auf seinen tatsächlichen Beitrag zur Friedenssicherung hin geprüft.

Die knappe, klare Sprache, die übersichtliche Darstellung und die sorgfältig ausgewählte Literaturhinweise am Schluss jedes Abschnitts machen das Buch zu einer sehr nützlichen Einführung in die Probleme der internationalen Politik. Es erweist besonders angehenden Studenten der Politikwissenschaft sowie jedem, der einen sachlichen und kritischen Überblick über das sucht, was internationale Politik eigentlich ist, hervorragende Dienste.

Der Verfasser, Dr. Daniel Frei, ist Privatdozent für Politische Wissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Internationalen Beziehungen an der Universität Zürich und arbeitet auf dem Gebiet der Konfliktforschung.

Raumplanung in der Industriegesellschaft

Fritz Nigg. Eine empirisch-soziologische Untersuchung über sozial bedingte Einflüsse auf die Technologie der Regional- und Ortsplanung in der Schweiz. Schriftenreihe zur Orts-, Regional- und Landesplanung. Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETHZ.

In einer soziologischen Studie, die kürzlich vom Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETHZ (ORL), veröffentlicht wurde, geht der Soziologe Fritz Nigg der Frage nach, welche sozial bedingten Einflüsse sich in der Raumplanung geltend machen. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche schweizerische Regional- und Ortsplanungen systematisch untersucht.

Die Studie gibt sich stellenweise kritisch, doch verurteilt sie das gegenwärtige Planungswesen keineswegs. Sie weist vielmehr auf Lücken der planerischen Technologie hin, welche im Verein von Forschung und Praxis geschlossen werden können.

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

In der Februar-Nummer der «*Frankfurter Hefte*» wird die sehr informative Artikel-Serie von Ulrich Spinnarke über Streikunruhen in verschiedenen Staaten mit einem Beitrag über Italien fortgesetzt. In früheren Heften erschienen Situationsberichte aus Grossbritannien und Frankreich. «260 Millionen Arbeitstage gingen während der vergangenen 12 Jahre in Italien durch Streik verloren, 50 Millionen allein während des